Der Demokrat

Begründet 1851

Herausgeber: H. Lischer Printing Co.

Entered at the Postoffice at Davenport as Second Class Matter.

Der „Tägliche Demokrat", einschließlich Sonntags-Ausgabe, sechs Nummern jede Woche, wird an die Abonnenten in dieser Stadt für 10 Cents wöchentlich oder $5.00 jährlich bei Vorauszahlung frei abgeliefert.

Mit der Post außerhalb der Stadt, nach irgend einem Postamt in den Ver. Staaten, Canada oder Mexico, $2.00 jährlich bei Vorauszahlung.

Die Sonntags-Ausgabe, nur durch die Post nach jedem Postamt in den Ver. Staaten, kostet jährlich $1.00 bei Vorauszahlung.

Der „Halbwöchentliche Demokrat", durch die Post innerhalb der Ver. Staaten und durch Träger in der Stadt $2.50, bei Vorauszahlung $2.00; nach Canada $3.50 und nach Europa $4.00 per Jahr bei Vorauszahlung.

Der „Wöchentliche Demokrat", in zwei Theilen, Mittwochs und Sonnabends, kostet innerhalb der Ver. Staaten $2.00, nach Canada und nach Europa $3.50 jährlich bei Vorauszahlung.

Wer erhielt den Frieden?

Die deutsche oder die amerikanische Regierung?

In den Reden, die in der demokratischen National-Convention gehalten wurden, wurde Präs. Wilson übers Bohnenlied gepriesen, daß er unter den schwierigsten Verhältnissen den Frieden erhalten habe. Das stimmt mit den Thatsachen nicht überein. Denn durch die an Deutschland wegen der Unterseeboot-Frage gerichtete Ultimatum-Note hat Präsident Wilson das Land der Verwicklung in den großen Weltkrieg so nahe wie nur möglich gebracht.

Daß es nicht zum Kriege kam, ist nur der Besonnenheit der deutschen Regierung zu danken, welche durch ihr Nachgeben lieber Präsident Wilson die Erringung eines großen diplomatischen Sieges gönnte, (der ja von Senator James von Kentucky in seiner Rede bei Uebernahme des permanenten Vorsitzes der Konvention nach allen Regeln der Kunst ausgeschlachtet wurde,) als den Krieg, an dessen Endergebniß ja kaum mehr etwas zu ändern sein wird, unnöthig in die Länge zu ziehen, was durch den Eintritt der Ver. Staaten zweifellos der Fall gewesen wäre, weshalb ja auch England gewaltige Anstrengungen machte, das fertig zu bringen. Aus dem lächerlich erscheinenden Grunde, weil es immer noch glaubt, durch längere Kriegsdauer Deutschland mürbe machen und trotz aller seiner Siege zu mildesten Friedensbedingungen zwingen zu können.

Die vor einigen Wochen im deutschen Reichstage stattgefundene heiße und hochinteressante Debatte zeigt klar und deutlich sowohl die ruhige Bestimmtheit der deutschen Regierungsleiter, als auch die umgemein große Gefahr eines Bruches mit Amerika vor der Ausarbeitung der Antwort auf das Wilson'sche Ultimatum. Der Reichstag berieth über die Zensurfrage und Wortführer der deutschkonservativen und und nationalliberalen Partei griffen die Regierung erbittert an, weil sie Ausfälle in den Zeitungen gegen die Ver. Staaten nicht zuließ und der Agitation auf eine kräftigere Führung des U-Boot-Kriegs Zügel anlegte.

Aus der Rede des konservativen Abgeordneten Oertel, zugleich Redakteur der Deutschen Tages-Zeitung, des bekannten Organs der „Agrarier" geht hervor, daß die Regierung eine Massen-Petition unterdrückt hat, die ein Lehrer der Berliner Universität sammelte, um eine Nachgiebigkeit gegen die amerikanischen Forderungen zu verhindern.

Besonders gerügt wurde ferner das Verbot eines anti-amerikanischen Aufsatzes, den der deutsch-konservative Führer v. Heydebrand verfaßt hatte. Zu einem solchen Vorgehen bedurfte selbst eine starke Regierung, wie es die deutsche ist, einen hohen moralischen Muth.

Die deutsch-konservative Partei ist sehr einflußreich und sie vertritt Kreise, welche in der ganzen preußischen und neuen deutschen Geschichte sich jederzeit als die festesten Stützen des monarchischen Gedankens erwiesen haben. Es wird darum Jedermann klar sein, was es bedeutet, wenn die deutsche Regierung einem der Hauptführer dieser Partei die Veröffentlichung einer für bedenklich angesehenen Abhandlung untersagt.

Allein es kann kein Zweifel sein, daß die Duldung eines zügellosen Preß- und Petitions-Feldzuges das drohende Zerwürfniß mit den Ver. Staaten unvermeidlich gemacht hätte. Die Regierung zeigte sich weiser als jene einflußreichen Volksschichten, welche man drüben als die führenden zu bezeichnen pflegt. Die Leiter der deutschen Regierung erwarben sich nicht bloß um ihr eigenes Vaterland ein hohes Verdienst, sondern auch um die Ver. Staaten. Sie vergalten das elende Hetzgetriebe hier damit, daß sie trotz aller Herausforderungen fest auf dem Entschlusse beharrten, es dürfe um der beiden Völker und der ganzen Menschheit willen zwischen ihnen nicht zu einem Kriege kommen.

Sie sammelten auch feurige Kohlen auf das Haupt des Präsidenten Wilson, welcher der Preßhetze in den Ver. Staaten in keiner Weise gegenübertrat. Gerade jene Blätter, welche Wilson unterstützen, gehört zu den rabiatesten. Diese Zensurdebatte im Deutschen Reichstage ist ein neuer schlagender Beweis, daß nicht die amerkanische, sondern ausschließlich die deutsche Regierung den Ver. Staaten den schwer gefährdeten Frieden erhalten hat.

Antisemitismus in der New Yorker National-Garde.

In der New Yorker National-Garde sind Juden nicht gewünscht. Die „Westliche Post" hatte kürzlich eine humoristische Bemerkung darüber gemacht, daß in der New Yorker Staats-Miliz eine judenfeindliche Stimmung herrsche. Wir hatten dieser keine besondere Bemerkung beigelegt und aus diesem Grunde derselben keine Erwähnung gethan. Jetzt aber schreibt das St. Loujier Blatt, daß die Geschichte nach neueren Nachrichten nichts weniger als humoristisch zu sein scheine.

Einige abgewiesene jüdische Bewerber haben sich nämlich beschwert und nun ist eine Untersuchung eingeleitet, bei der gar bedenkliche Sächelchen zutage kommen. Die Kläger behaupten, daß sie nicht wegen irgendwelchen körperlichen oder geistigen oder sonstigen Mängeln zurückgewiesen seien, sondern einzig und allein deshalb, weil sie Juden wären. Das sei ihnen durch Unteroffiziere und andere Soldaten verrathen worden. Die verklagten Offiziere und Unteroffiziere wollen das natürlich nicht worthaben und stellen sich furchtbar unschuldig. Es scheint aber doch mit ihrer Unschuld nicht so ganz reinlich zu stehen. So haben u. a. jüdische Studenten, gebildete Leute aus guter Familie, merkwürdige Erfahrungen gemacht, als sie sich zur Miliz meldeten. Anfangs ging alles nach Wunsch. Ihre Anmeldepapiere wurden angenommen, die ärztliche Untersuchung verlief befriedigend und schließlich erhielten sie den Befehl, sich zur Empfangnahme ihrer Ausrüstung in der Waffenhalle einzufinden. Da aber wurde ihnen erklärt, der Oberst habe ihre Bewerbung abgewiesen. — Warum? fragte ein kleines Mädchen die Mutter. — Darum —war die Antwort. — Darum ist kein Grund! sagte tiefsinnig das Kind. — Aber der Oberst bemerkte kurz, er habe nicht nöthig, Gründe anzugeben. Der Herr scheint eine etwas eigenthümliche Ansicht von seiner Stellung und den Rechten eines amerikanischen Bürgers zu haben. Der Schnauzton von obenherunter hat gerade noch gefehlt. Aber vielleicht hielt der Herrn noch ein Restchen Scham zurück, den Grund anzugeben, den der Sergeant den Leuten verrieth: man wolle keine Juden.

Das ist nur ein Beispiel von vielen, aus denen hervorgeht, daß man in der New Yorker Staatsmiliz „unter sich" sein wollte, d. h. ohne Juden. Niedlich! Was? Gilt das nur dem Judenthum als Volk oder aus religiösen Gründen? Dem Judenthum gegenüber läßt sich das nicht so leicht trennen, doch glauben wir nicht, daß die religiöse Frage etwas damit zu thun hat, daß es sich vielmehr um das Volksthum an sich, um die Abstammung, um den heimlichen Windestrich handelt. In religiöser Beziehung legt man trotz des berufenen: „Wir Amerikaner sind ein Volk von Angelsachsen, und wir Angelsachsen sind eine christliche Nation!" im allgemeinen keinen besonderen Werth auf Bekenntnißunterschiede, auch nicht vom christlichen Standpunkte dem Judenthum gegenüber. Wie wäre es sonst zu erklären, daß z. B. vorige Woche bei der Progressiven-Konvention in Chicago ein Rabbiner das einleitende Gebet sprach! Daran finden wir übrigens nicht das Geringste auszusetzen, im Gegentheil, die Vorurtheilslosigkeit der Progressiven verdient alle Anerkennung, zumal der Rabbi den deutschen Namen Stolz führt.

So! Bleibt also die Betonung des Angelsachsenthums andern Volksstämmen gegenüber. Und da möchten wir denn doch fragen: Wie kommen die Herren von der New Yorker Staatsmiliz dazu, auf eigene Faust eine Art Judenhetze zu veranstalten? Wollen sie sich etwa einen rothen Rock damit verdienen, daß sie amerikanische Bürger wegen ihrer Abstammung von ihren verfassungsmäßigen Rechten auszuschließen suchen? Das sollte man ihnen roth anstreichen!

Politische und unpolitische Randglossen.

— Rrrrrr Rr—— Der Phonograph ist abgelaufen, — die demokratische Nationalkonvention ist vorüber.

• • •

— Der in Washington sorgsam ausgearbeitete Record ist abgeschnurrt. Alles ging wie am Schnürchen.

• • •

— Senator Stone von Missouri und andere Mitglieder des Committees für Beschlüsse, wünschten die vom Präsidenten, gemäß seiner Rede am Flaggentag, selbst abgefaßte Platike der Platform gegen die heimtückischen „Bindestrich-Verschwörer" abzuschwächen, wurden aber im Committee überstimmt.

— Der Nebel, welcher sich erst nachträglich über die Nordseeschlacht verbreitet hat, dürfte erst weichen, wenn die britischen Nerven genügend gestärkt sind, um helles Tageslicht vertragen zu können.

• • •

— Wenn man bedenkt, was die Briten soweit schon behauptet haben, darf man sich nicht wundern, daß sie behaupten, nach der großen Seeschlacht das Feld behauptet zu haben.

• • •

— Die Columbia-Universität hat den alten Schwätzer Choate zum Ehrendoktor ernannt. Hof-Quacksalber seiner Britischen Majestät wäre in diesem Falle die zutreffende Bezeichnung gewesen.

• • •

— Die Alliirten können sich die unermüdlichen Angriffe der Deutschen auf das gänzlich werthlose Verdun nur durch Eigensinn erklären. Merkwürdig ist nur, daß sie bei den Franzosen auf eine ganz ähnliche Caprice stoßen.

• • •

— Petrograd „graut" bei den ununterbrochenen Berichten über Waffenerfolge in Wolhynien „vor der Götter Neide." Es wird sich aber im Fall einer genauen Nachprüfung wohl überzeugen können, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen.

• • •

— Eine Randglosse zum Flaggentag. Der immer wieder zur Schau getragene Patriotismus ist nicht nothwendigerweise der echte Patriotismus. Er ist eben nur ein Schaustück, wie z. B. unsere probritische Presse beweist.

• • •

— England dürfte demnächst auf die Helling legen: „Warishell" (Ersatz „Warspite"), „Conquerable" (Ersatz „Invincible"), „Defatigable" (Ersatz „Indefatigable"), „Defenceless" (Ersatz „Defence"), „Mollycoddle" (Ersatz „Warrior"), „Phlegmatic" (Ersatz „Turbulent"), „Goldfish" (Ersatz „Shark"), „Hardluck" (Ersatz „Fortune"), und „Ulster" (Ersatz „Tipperary". Nicht zu ersetzen ist aber der Verlust des „Prestige".

• • •

— Ehe der russische General Brussilow seine Offensive in Wolhynien begann, gab er sämmtlichen Korrespondenten auf, sich von der Front nach Petersburg zurückzuziehen. — Wahrscheinlich ist er der nicht ganz unbegründeten Ansicht gewesen, daß es sicherer sei, wenn er seine Siege allein erfinde. Die Topsgucker sind von jeher ein lästiges Volk gewesen.

• • •

— Die Oesterreicher kämpfen auf italienischem Boden wie die Löwen. So haben sie in Galizien, in Polen und in Serbien gekämpft. Deshalb glauben wir den Russen nicht, wenn sie behaupten, sie benähmen sich auf eigenem Boden wie die Hasen. Das ist niemals österreichische Art gewesen. Wohl haben sie mehr als einmal sich vor russischer Uebermacht zurückziehen müssen, aber dann sind sie immer noch Helden geblieben. Feige ausgerissen sind sie auch in den schlimmsten Bedrängnissen nicht, und wo sie Schlappen erlitten hatten, haben sie sie regelmäßig wieder gutgemacht.

— Die folgende Geschichte soll sich kürzlich in Friolzheim bei der Getreideaufnahme zugetragen haben. Dort hat ein Bauer auf einem Leiterwagen Frucht versteckt und, mit Stroh bedeckt, in der Scheune aufgestellt. Als die Getreidekommission zur Prüfung kam, schob der schlaue Bauer den Wagen durch das hintere Scheunentor in den Grasgarten, und die Kommission fand das Getreide nicht. Um ganz sicher zu gehen, ließ der Bauer seinen Wagen über Nacht im Freien und wollte ihn erst morgens wieder in die Scheune schieben. Aber da mußte er die höchst unangenehme Entdeckung machen, daß ein noch schlauerer in der Nacht das Getreide geholt hatte. Auf Anzeige wurde festgestellt, daß ein Nachbar das Getreide „aufgehoben" hatte, um sich einen Spaß zu machen, wie er behauptete. Nun verfallen wohl beide dem Arm des Gesetzes.

— Boshaft. — Frau (als sie einige Damen zu Besuche hat, zum Mädchen: „Nanni, ich wollte den Damen unser junges Hündchen zeigen, wo ist es denn?!"

Mädchen: „Das schläft im Schlafzimmer in einem Ihrer Hausschuhe!"

— Kennt sich aus. „Der Comiker Lächerle hat sich gestern verheirathet." „Das freut mich, das wird dem arroganten Schwätzer eine gute Lehre geben." „Wieso?" „Na, jetzt muß er zuHause wenigstens eine stumme Rolle spielen."

— Im zoologischen Garten. Jüngling (behelligt einen Aufseher schon eine geraume Zeit mit Fragen): „Das Kameel ist wohl schon sehr alt?" Aufseher: „O ja, das könnte Ihr Vater sein, junger Mann!"

— Sicheres Zeichen. Frau A.: „Man munkelt, Ihr Herr Sohn sei nicht recht glücklich in der Eh' — ist das wahr?" Frau B.: „Keine Spur, — ich hab ihn erst gestern wieder gewog'n, zwei Pfund hat er schon zug'nommen seit er verheirathet ist!"

Stadtraths-Verhandlungen.

Offizielles Protokoll der Sitzung des Davenporter Stadtrathes

Reguläre Sitzung den 7. Juni 1916.

Straßen-Committee.

Alderman Jehring legte die folgenden Zahllisten vor: Erster Distrikt Road Fond, $627.25; Zweiter District Road Fond $876.43; Gradirung $274.99; Municipal Road, $514.87 und Seitenweg-Gradirung $673.70, und auf seinen Antrag wurden dieselben zur Auszahlung angewiesen.

Alderman Jehring berichtete auf Petitionen wie folgt:

Auf Petition von W. Lamben und Andere um Gradirung von Sheridan Straße — günstiger Bericht.

Auf Petition von Mary Claussen und Andere um Gradirung der Lombard Straße — günstiger Bericht.

Auf Petition von W. S. Bashaw und Anderen um Eröffnung einer Alley zwischen High, Rusholme und LeClaire Straße — günstiger Bericht.

Auf Petition von C. F. Kroeger und Anderen um Seitenweg-Gradirung an Fair Avenue — günstiger Bericht.

Auf Petition von Julius Junge und Anderen um Gradirung der Alley zwischen der Brady und Rock Island Str., und Dover Court und Central Park Avenue — günstiger Bericht.

Auf Petition von Peter Paulsen und Anderen um Grad der Alley zwischen Perry und Rock Island Straße und Siebenter und Neunter Straße — günstiger Bericht.

Alderman Jehring unterbreitete und verlas die folgenden Resolutionen, welche auf seinen Antrag mit Namensaufruf angenommen wurden.

Sei es beschlossen vom Stadtrath der Stadt Davenport, Iowa, daß die Seitenwege vor den folgenden Grundstücken seien und hiermit kondemnirt werden:

Oestliche Hälfte (½) von Lot vier (4), Block neun (9), Original Town.

Lot eins (1), Block ein hundert und sechs (106), LeClaire's Achte Addition.

Südliche neunzig (90) Fuß von Lot acht. (8), Block neun (9), Original Town.

Lot zwei, drei und vier (2, 3 und 4), Block sechzig (60), LeClaire's Zweite Addition.

Lot fünf (5), Block sechzig (60), LeClaire's Zweite Addition längs der Zweiten Straßenseite und Rock Island Straßenseite.

Lot acht und neun (8 und 9), Block eins (1), Noel's Zweiter Addition.

Sei es ferner beschlossen, daß die Eigenthümer der oben beschriebenen Grundstücke benachrichtigt werden, die besagten hiermit kondemnirten Seitenwege zu entfernen und einen permanenten Cement-Seitenweg vor deren respektiven Grundstücken zu konstruiren und zwar innerhalb zwanzig (20) Tagen nach Zustellung solcher Notiz.

Genehmigt diesen 7. Juni 1916.

Best.: J. Berwald, Mayor.

Begl.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Namensaufruf auf obige Resolutionen ergab folgendes Resultat:

Ja — Gosch, Jehring, Kuehl, Lindholm, Proestler, Raben — 7.

Nein — Keiner.

Davenport, Ja., 7. Juni 1916.

Sei es beschlossen vom Stadtrath der Stadt Davenport, Iowa, daß die Seitenwege vor den folgenden Grundstücken hiermit kondemnirt werden:

Nördliche Hälfte (½) von Lot eins (1), Block zwei (2), Churchill's Addition und Resurvey.

Südliche Hälfte (½) von Lot eins (1), Block zwei (2), Churchill's Addition und Resurvey.

Lot zwei (2), Block zwei (2), Churchill's Addition und Resurvey.

Lot vierundzwanzig (24), Block fünf (5), Wetmore's Addition.

Lot drei und zwanzig (23), Block fünf (5), Wetmore's Addition.

Lot zwei und zwanzig (22), Block fünf (5), Wetmore's Addition.

Lot ein und zwanzig (21), Block fünf (5), Wetmore's Addition.

Lot zwanzig (20), Block fünf (5), Wetmore's Addition.

Lot neunzehn (19), Block fünf, (5), Wetmore's Addition.

Lot achtzehn (18), Block fünf (5), Wetmore's Addition.

Lot siebzehn (17), Block fünf (5), Wetmore's Addition.

Lot sechzehn (16), Block fünf (5), Wetmore's Addition.

Lot fünfzehn (15), Block fünf (5), Wetmore's Addition.

Lots eins und zwei (1 und 2), Block zwei (2), Wetmore's Addition.

Theil von Block ein hundert und zwei und zwanzig (122), LeClaire's Neunte Addition, als alter Frachtbahnhof gebraucht und Eigenthum der Chicago, Rock Island & Pacific Railway Company.

Lot eins (1), Block neun (9), Original Town.

Die nördlichen drei und sechzig (63) Fuß von Außenlot zwanzig (20), LeClaire's Addition.

Die südlichen sechzig (60) Fuß von den nördlichen ein hundert und drei und zwanzig (123) Fuß des Außenlots zwanzig (20), LeClaire's Addition.

Die nördlichen siebzig (70) Fuß von Lot fünf (5), Block sieben (7), Original Town.

Die östlichen vierzig (40) Fuß von Lot drei (3), Block acht (8), Original Town.

Die westlichen vierzig (40) Fuß von Lot drei (3), Block acht (8), Original Town.

Lot zwei (2), Block vier und fünfzig (54), LeClaire's Zweite Addition.

Die östlichen dreißig (30) Fuß von Lot zwei (2), Block drei und fünfzig (53), LeClaire's Zweite Addition.

Lot drei (3), Block drei und fünfzig (53), LeClaire's Zweite Addition.

Theil von Lot vier (4), Block drei und fünfzig (53), LeClaire's Zweite Addition, beschrieben wie folgt: Beginnend an der südwestlichen Ecke von Lot vier (4); dann nördlich ein hundert und fünfzig (150) Fuß; östlich vierzehn (14) Fuß; südlich fünf und dreißig (35) Fuß; östlich fünf und 7-12) (5 7-12) Fuß; südlich ein hundert und fünfzehn (115) Fuß; westlich neunzehn und 7-12 (19 7-12) Fuß bis zum Anfangspunkte.

Theil von Lot vier (4), Block drei und fünfzig (53), LeClaire's Zweite Addition, beschrieben wie folgt: Beginnend neun und dreißig (39) Fuß östlich von der südwestlichen Ecke des besagten Lots; dann nördlich ein hundert und fünfzehn (115) Fuß; westlich ein hundert und zehn (110) Fuß; nördlich fünf und dreißig (35) Fuß; westlich fünfzehn (15) Fuß; südlich fünf und dreißig (35) Fuß; östlich fünf (5) Fuß und sieben (7) Zoll; südlich ein hundert u. fünfzehn (115) Fuß; östlich neunzehn (19) Fuß und fünf (5) Zoll bis zum Anfangspunkte.

Lot eins (1), Block acht und sechzig (68), LeClaire's Vierte Addition.

Lot zehn (10), Block acht und sechzig (68), LeClaire's Vierte Addition.

Theil von Außenlot zwei und dreißig (32), LeClaire's Addition, beschrieben wie folgt: Beginnend an einem Punkte ein hundert und elf (111) Fuß nördlich von der südwestlichen Ecke vom Außenlot zwei und dreißig (32), besagte nordwestliche Ecke ist sechs und sechzig (66) Fuß nördlich von der Südseite von der Siebenten Straße; dann nördlich längs der Ostlinie von Perry Straße zwei und achtzig (82) Fuß; östlich ein hundert und ein und fünfzig (151) Fuß bis zum Anfangspunkte.

Lot fünf (5), Block eins (1), Allen's Erste Addition.

Nördliche fünf und zwanzig (25) Fuß von Lot vier (4), Block eins (1), Allen's Erste Addition.

Südliche fünf und zwanzig (25) Fuß von Lot vier (4), Block eins (1), Allen's Erste Addition.

Nördliche fünf und siebzig (75) Fuß von Außenlot zwanzig (20), LeClaire's Addition.

Südliche zwei und dreißig (32) Fuß von den nördlichen zwei hundert und sechs und dreißig (236) Fuß von Außenlot zwanzig (20), LeClaire's Addition.

Lots sieben und acht (7 und 8), Block vier und siebzig (74), LeClaire's Fünfte Addition.

Lot sechs (6), Block vier und siebzig (74), LeClaire's Fünfte Addition.

Die südlichen dreißig (30) Fuß von den nördlichen achtzig (80) Fuß von Lot sechs (6), Block drei und siebzig (73), LeClaire's Fünfte Addition.

Beginnend fünfzig (50) Fuß nördlich von der südöstlichen Ecke von Lot sechs (6); dann nördlich zwanzig (20) Fuß; westlich vier und sechzig (64) Fuß; südlich zwanzig (20) Fuß; östlich vier und sechzig (64) Fuß bis zum Anfangspunkte; sämmtliche im Block drei und siebenzig (73), LeClaire's Fünfte Addition.

Die nördlichen fünf und zwanzig (25) Fuß von den südlichen fünfzig (50) Fuß von Lot sechs (6), Block drei und siebzig (73), LeClaire's Fünfte Addition.

Die südlichen fünf und zwanzig (25) Fuß von Lot sechs (6), Block drei und siebzig (73), LeClaire's Fünfte Addition.

Lot fünf (5), Block drei und siebzig (73), LeClaire's Fünfte Addition.

Die nördliche Hälfte (½) von Lot fünf (5), Block vier und siebzig (74), LeClaire's Fünfte Addition.

Theil von Lot fünf (5), Block vier und siebzig (74), LeClaire's Fünfte Addition, gebraucht als Chicago, Rock Island & Pacific Railway Company's Wegerecht.

Theil von Lots zwei, drei und vier (2, 3 und 4), Block vier und siebzig (74), LeClaire's Fünfte Addition, beginnend an einem Punkte drei und zwanzig (23) Fuß westlich von der südöstlichen Ecke von besagtem Lot zwei (2); dann nördlich achtzig (80) Fuß bis zu zwanzig (20) Fuß Alley; östlich fünf und vierzig (45) Fuß; südöstlich bis zu einem Punkte ein hundert und elf (111) Fuß bis zum Anfangspunkte.

Südliche ein hundert u. fünf (105) Fuß von Lot sechs (6), Block fünf und sechzig (65), LeClaire's Vierte Addition.

Westliche fünf und vierzig (45) Fuß von Lot sechs (6), Block neun (9), Allen's Zweite Addition.

Oestliche fünf und achtzig (85) Fuß von Lot sechs (6), Block neun (9), Allen's Zweite Addition.

Lot fünf (5), Block neun (9), Allen's Zweite Addition.

Lot vier (4), Block neun), Allen's Zweite Addition.

Lot zwei (2), Block neun (9), Allen's Zweite Addition.

Lot eins (1), Block neun (9), Allen's Zweite Addition.

Lot vier (4), Block acht (8), Allen's Zweite Addition.

Lot drei (3), Block acht (8), Allen's Zweite Addition.

Lot zwei (2), Block acht (8), Allen's Zweite Addition.

Lot eins (1), Block acht (8), Allen's Zweite Addition.

Lots zwei und drei (2 und 3), Block vier (4), Allen's Zweite Addition.

Lots vier und fünf (4 und 5), Block vier (4), Allen's Erste Addition.

Lot sechs (6), Block vier (4), Allen's Erste Addition.

Sei es ferner beschlossen, daß die Eigenthümer der oben beschriebenen Grundstücke benachrichtigt werden, den hiermit kondemnirten Seitenweg zu entfernen und einen permanenten Cement-Seitenweg vor deren resp. Grundeigenthum legen zu lassen, und zwar innerhalb zwanzig (20) Tagen nach Empfang einer zugestellten Notiz.

Genehmigt diesen 7. Juni 1916.

Best.: J. Berwald, Mayor.

Begl.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von vier Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme dieser Resolution gelegt werde an der Nordseite von der High Straße, zwischen Brown Straße und Gaines Straße, und vor dem folgenden Grundeigenthum:

Lot weitl. 75 Fuß von Lot 14, in Block 4 in Armil's Zweiter Addition zur Stadt Davenport, herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Best.: J. Berwald, Mayor.

Begl.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von vier Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme dieser Resolution gelegt werde an der Westseite von Bridge Avenue, zwischen Henry Straße und High Straße, und vor dem folgenden Grundeigenthum:

Theil des südöstlichen Viertels, Sektion 24-78-3, etc., in Reimer's Addition zur Stadt Davenport, herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Gen.: J. Berwald, Mayor.

Begl.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von 12 Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme dieser Resolution gelegt werde an der Ostseite von Kenwood Avenue, zwischen Linden Straße und Locust Straße, und vor dem folgenden Grundeigenthum:

Lot 11 in Block vier in McClellan Park Addition zur Stadt Davenport, herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Best.: J. Berwald, Mayor.

Begl.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von vier Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme dieser Resolution gelegt werde an der Ostseite von der Brown Straße, zwischen High Straße und Locust Straße, und vor dem folgenden Grundeigenthum:

Lot 1 in Block 5 in Armil's Zweiter Addition zur Stadt Davenport, herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Best.: J. Berwald, Mayor.

Begl.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von zwölf Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme dieser Resolution gelegt werde an der Südseite von East Straße, zwischen Ridgewood Avenue und Middle Road und vor dem folgenden Grundeigenthum:

Lot 3 in Block 10 in McClellan Park Addition zur Stadt Davenport, herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Gen.: J. Berwald, Mayor.

Best.: Hugo Moeller, Clerk.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von 4 Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme dieser Resolution gelegt werde an der Ostseite von Forest Park Road, zwischen der Linden Straße und Locust Straße und vor dem folgenden Grundeigenthum:

Lot 11 in Block 2 in McClellan Park Addition zur Stadt Davenport, herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Best.: J. Berwald, Mayor.

Begl.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von 4 Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme dieser Resolution gelegt werde an der Westseite von Forest Park Road, zwischen Middle Road und Linden Straße und vor dem folgenden Grundeigenthum:

Lot 10 in Block 3 in McClellan Park Addition zur Stadt Davenport, herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Garnitoid.

Best.: J. Berwald, Mayor.

Begl.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von 4 Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme dieser Resolution gelegt werde an der Ostseite von Forest Park Road, zwischen Linden Str. und Middle Road, und vor dem folgenden Grundstück:

Lot 1 in Block 1 in McClellan Park Addition in der Stadt Davenport, herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Garnitoid.

Best.: J. Berwald, Mayor.

Begl.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von vier Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme dieser Resolution gelegt werde an der Nordseite von der High Straße, zwischen Gaines Straße und Brown Straße und vor dem folgenden Grundeigenthum:

Lot 1 in Block 4 in Armil's Zweiter Addition zur Stadt Davenport, herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Best.: J. Berwald, Mayor.

Begl.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von vier Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme dieser Resolution gelegt werde an der Ostseite von Kenwood Avenue, zwischen Linden Straße und Locust Straße, und vor dem folgenden Grundeigenthum:

Lot 11 in Block vier in McClellan Park Addition zur Stadt Davenport, herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Best.: J. Berwald, Mayor.

Begl.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von vier Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme dieser Resolution gelegt werde an der Ostseite von der Brown Straße, zwischen High Straße und Locust Straße, und vor dem folgenden Grundeigenthum:

Lot 1 in Block 5 in Armil's Zweiter Addition zur Stadt Davenport, herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Best.: J. Berwald, Mayor.

Begl.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von vier Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme dieser Resolution gelegt werde an der Nordseite von der Siebenzehnten Straße, zwischen Marquette Straße und Myrtle Straße und vor dem folgenden Grundeigenthum:

Lot 8 in Block 7 in Rosedale Addition zur Stadt Davenport, herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Best.: J. Berwald, Mayor.

Begl.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

(Fortsetzung folgt.)

Job-Arbeiten

werden in der Druckerei des „Der Demokrat" schnell und billig hergestellt.

Bauholz! Bauholz! Bauholz!

Beabsichtigen Sit ein Lagerhaus, Geschäftsgebäude, Wohnhaus, Garage, Stall oder Veranda zu bauen?

Brauchen Ihre Gebäude Reparaturen?

Braucht Ihr Dach neue Schindeln?

Wenn dies der Fall ist, bestellen Se bei uns Ihr Bauholz, — wenig oder viel; die Bestellungen werden prompt und zu jeder Zeit ausgeführt.

Wir verkaufen ebenfalls **Cement, Leim, Kies, Sand, Backsteine, Pflaster; alle Größen Abzugsröhren und Drainage-Röhren, Kohlen und Holz.**

Unser Frachtwagen- und Truck-Ablieferungs-Dienst setzt uns in die Lage, Ihnen prompte Ablieferung und Bedienung zu sichern; in der Stadt sowohl wie in der Umgegend.

Wir wünschen Ihre Kundschaft.

Bestellen Sie Ihre Hartkohlen jetzt und sichern Sie sich den Benefiz der niedrigsten Preise der Saison.

H. O. SEIFFERT LUMBER CO.
Phone 321 — 1005 westliche Zweite Straße.

EAST DAVENPORT FUEL CO.
Phone 444. — 2023 östl. River Straße.